



öffentlich

Klimaanpassungskonzept für den Zollernalbkreis - Bericht zum Sachstand der Konzepterstellung

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Ausschuss für Umwelt und
Technik

öffentlich

am 29.09.2025

Kenntnisnahme

A. Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Technik nimmt den Sachstandsbericht zum Klimaanpassungskonzept für den Zollernalbkreis zur Kenntnis.

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen: EUR

Haushaltsmittel stehen in 2025 ausreichend zur Verfügung bzw. werden entsprechend für 2026 angemeldet.

Anlagen:

Klimaanpassungskonzept für den Zollernalbkreis - Bericht zum Sachstand der Konzepterstellung

1. Vorbemerkung

Seit Beginn des Jahres erarbeitet die Kreisverwaltung auf Veranlassung des Kreistags ein Klimaanpassungskonzept. Dieses beschäftigt sich mit den Fragen, wie stark der Zollernalbkreis von den Folgen des Klimawandels betroffen ist und was getan werden kann, um sich möglichst gut an die erwarteten Veränderungen anzupassen. Das Projekt wird zu 80 % vom Bundesumweltministerium gefördert und läuft über zwei Jahre. Die Erstellung des Konzepts wird durch die Planungsbüros Klima Plus (Freiburg) und alpS (Innsbruck) begleitet, die Erfahrungswerte aus bereits umgesetzten Projekten in Baden-Württemberg mitbringen.

Das Klimaanpassungskonzept beinhaltet in erster Linie eine Einordnung der klimatischen Situation im Landkreis, eine detaillierte Analyse der Betroffenheit und einen Maßnahmenkatalog. Inhaltlich werden die Themen nach elf Handlungsfeldern gegliedert, die sich an der Strategie zur Anpassung an den Klimawandel in Baden-Württemberg orientieren (s. Abbildungen 3 und 4).

2. Aktueller Stand

Im Rahmen der Konzeptentwicklung wurden verschiedene Arbeitspakete definiert, die teilweise bereits weitestgehend abgeschlossen sind.

- Anfang 2025 wurden sowohl für die Kreisverwaltung als auch Kommunen Auftaktveranstaltungen durchgeführt, in denen das Gesamtprojekt vorgestellt sowie der Beteiligungsprozess erläutert wurde.
- Anschließend wurde die Bestandsaufnahme bezüglich des Klimas im Zollernalbkreis sowie die Hotspot-Analyse auf Basis bestehender Datengrundlagen erstellt.
- Ende Juni 2025 fand im Rahmen der Akteursbeteiligung der Klimafolgenworkshop statt. Die Zielsetzung beinhaltete die Erfassung und Priorisierung der Klimafolgen für alle Handlungsfelder.
- Parallel wurden im Zeitraum April bis Juli 2025 zwei Online-Umfragen durchgeführt, die zum einen die Betroffenheiten der Kommunen und zum anderen die Einschätzungen der Bürgerinnen und Bürger abgefragt haben.

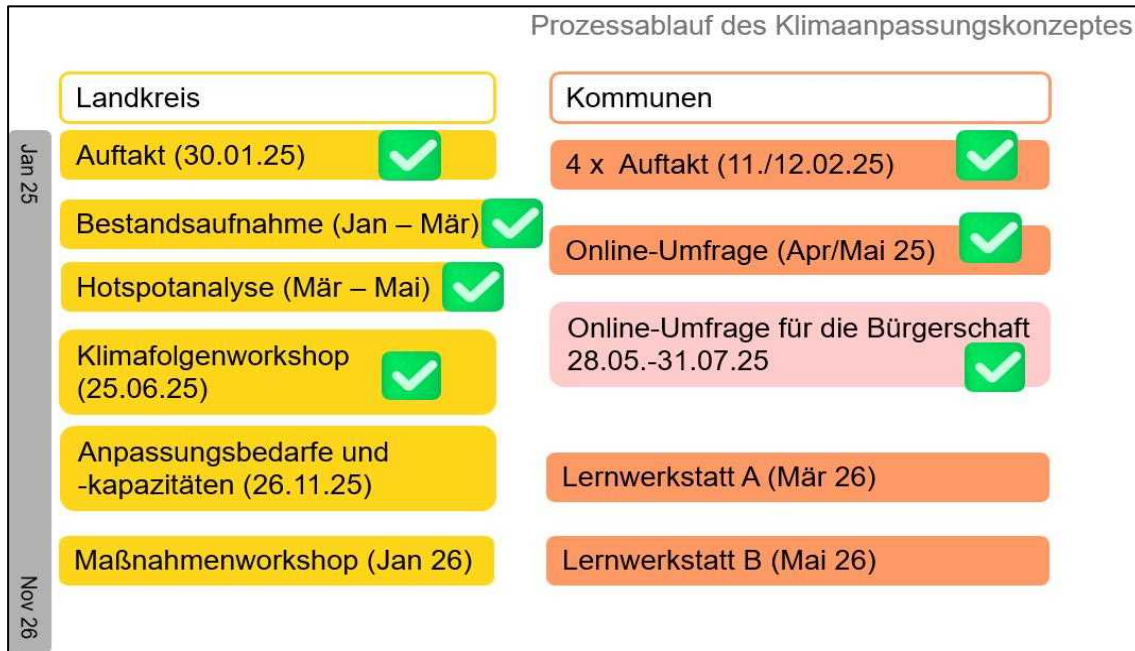


Abbildung 1: Überblick Prozessablauf zur Entwicklung des Klimaanpassungskonzeptes für den Zollernalbkreis

Das Thema Klimaanpassung stellt eine Querschnittsaufgabe dar, weshalb die Beteiligung der Fachämter der Kreisverwaltung, der Kommunen und anderer interner und externer Akteurinnen und Akteure von großer Bedeutung ist.

3. Erste Erkenntnisse

Bestandsaufnahme

In der Bestandsaufnahme werden die geographische Einordnung, die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die Klimaentwicklung des Landkreises dargestellt. Als Grundlage für die Erfassung der klimatischen Ist-Situation sowie die Betrachtung von Klimaprojektionen für die Zukunft dienen in erster Linie Daten und Betrachtungen des Deutschen Wetterdienstes, der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg und der süddeutschen Forschungs Kooperation KLIWA. Dabei zeichnet sich für den Zollernalbkreis ein ähnliches Bild ab wie auf Landesebene: Die Prognosen gehen in Zukunft von höheren Temperaturen, einer Zunahme und Intensivierung von Extremwetterereignissen und einer unregelmäßigeren Niederschlagsverteilung aus.

Hotspot-Analyse

Bei der Hotspotanalyse wurden auf Grundlage vorhandener Daten verschiedene Sensibilitätsfaktoren mit Klimaeinflüssen kombiniert, um die räumliche Betroffenheit auf kommunaler Ebene darzustellen. Der Fokus liegt dabei auf den Risiken durch hitzebedingte Gesundheitsbelastungen, Trockenheit und Starkregen. So wurden beispielsweise die Betroffenheiten der Kommunen bezüglich des Sturzflutpotenzials, der Erosionsgefährdung der Ackerböden oder des Trockenheitsrisikos für die Forst- und Landwirtschaft ermittelt. Die Hotspotanalyse liefert Anhaltspunkte, bei welchen Handlungsfeldern in den Kommunen genauer hingesehen werden sollte, wie in Abbildung 2 beispielhaft dargestellt.

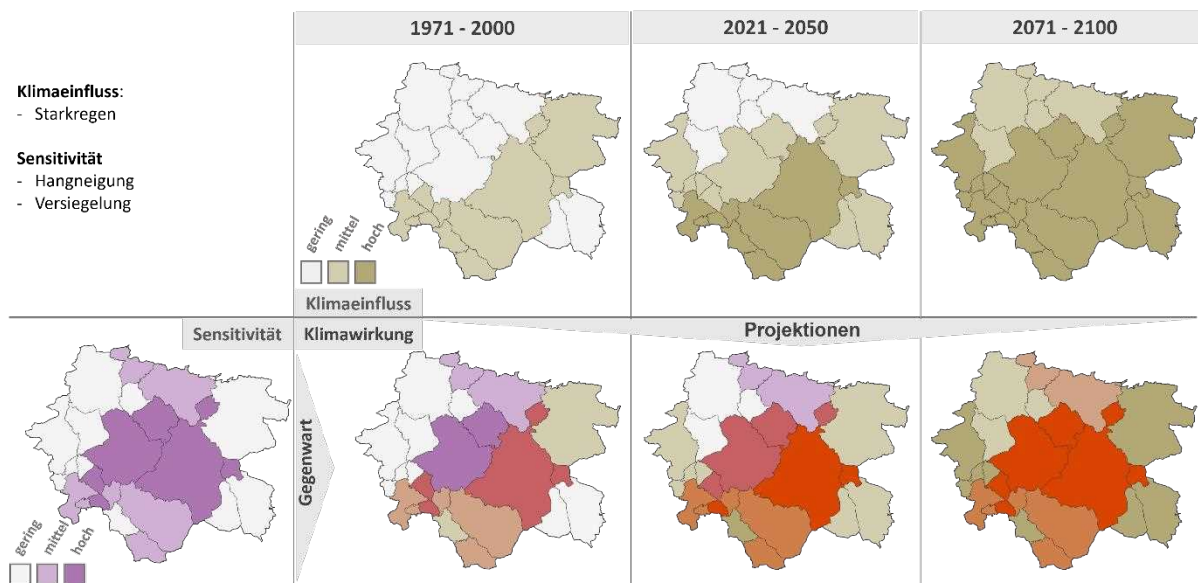


Abbildung 2: Beispiel einer Hotspotanalyse: Klimawirkungskarten Sturzflutpotential (Darstellung: Klima Plus).

Befragung der Kommunen

In der Online-Umfrage unter den Kommunen des Landkreises konnten jeweils die Handlungsfelder ausgewählt werden, welche den einzelnen Städten und Gemeinden am wichtigsten erscheinen und dazu Fragen zur Betroffenheit vor Ort beantwortet werden. Von den 19 teilnehmenden Kommunen wurden die Handlungsfelder Wald und Forstwirtschaft, Wasser, Stadt- und Raumplanung sowie Bevölkerungsschutz als relevant angesehen.



Abbildung 3: Auswahl der Handlungsfelder, von denen die Kommunen nach eigener Ansicht am meisten betroffen sind, Umfrage unter den Kommunen zur Klimaanpassung im Zollernalbkreis 2025

Die größten Chancen, um Maßnahmen zur Klimaanpassung zu ergreifen, sehen die Kommunen in den Bereichen Stadt- und Raumplanung, Wirtschaft und Energiewirtschaft, Wasser sowie Wald und Forstwirtschaft. Am niedrigsten werden die Einflussmöglichkeiten bei Boden und Tourismus eingeschätzt.



**In welchen Handlungsfeldern bieten sich Ihrer Einschätzung
nach Chancen, um Klimaanpassung gezielt (weiter)
voranzutreiben?**

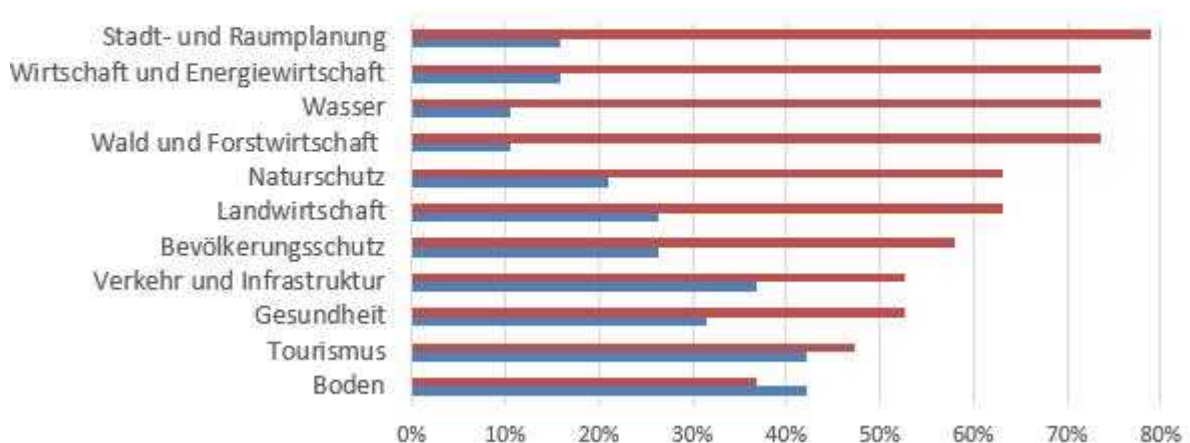


Abbildung 4: Einschätzung der Kommunen zu den Chancen der Klimaanpassung in den einzelnen Handlungsfeldern, Umfrage unter den Kommunen zur Klimaanpassung im Zollernalbkreis 2025

Die Rückmeldungen aus der Umfrage wurden bereits in den Klimafolgenworkshop mit einbezogen und werden bei den Veranstaltungen für die Kommunen mitberücksichtigt. Anmerkungen und Ideen, die über die statistischen Erhebungen hinausgehen, sind beispielsweise: Reduzierung von Wechsel Flor zugunsten von naturnahen Staudenbeeten, Reduzierung des Flächenverbrauch, Ausgleichsmaßnahmen gegen Kostenumlage durch die Gemeinde, Stärkung der Innenstädte, Niederschlagswassermanagement oder Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit.

Befragung der Bürgerinnen und Bürger

Die (anonyme) Online-Umfrage der Bürgerinnen und Bürger zur Klimaanpassung lief vom 28. Mai bis 31. Juli 2025. Insgesamt haben 503 Personen teilgenommen. Abgefragt wurden u.a.

- die erlebten und erwarteten Auswirkungen des Klimawandels,
- der persönliche Stellenwert des Themas,
- ob und welche Maßnahmen persönlich bereits ergriffen wurden,
- die Einschätzung der Notwendigkeit von Klimaanpassung,
- welche Maßnahmen auf kommunaler Ebene begrüßt werden und
- welche Art von Einbeziehung gewünscht ist.

Eine deutliche Mehrheit der Teilnehmenden unterstützt es, dass sich der Zollernalbkreis noch intensiver mit dem Thema Klimaanpassung auseinandersetzt und wünscht sich u.a., dass von kommunaler Seite ein Fokus auf die Themen Hochwasserschutz, Schaffung von Grünflächen und Regenwassermanagement gelegt wird. Darüber hinaus finden sich in den Freifeldkommentaren viele Impulse, die im weiteren Projektverlauf mit bewertet werden. Hier wird beispielsweise auch mehrfach das Thema Klimaschutz benannt, verbunden mit der Bitte, diesen nicht aus den Augen zu verlieren und weiter voranzukommen.

Rund 80% der Befragten halten Maßnahmen zur Klimaanpassung insgesamt für notwendig oder sehr notwendig, wobei es die größte Zustimmung zu Anpassungsmaßnahmen bezüglich Hochwasser und Starkregen gibt.



**Für wie notwendig halten Sie Maßnahmen zur Anpassung an
die folgenden Klimaauswirkungen im Zollernalbkreis?**

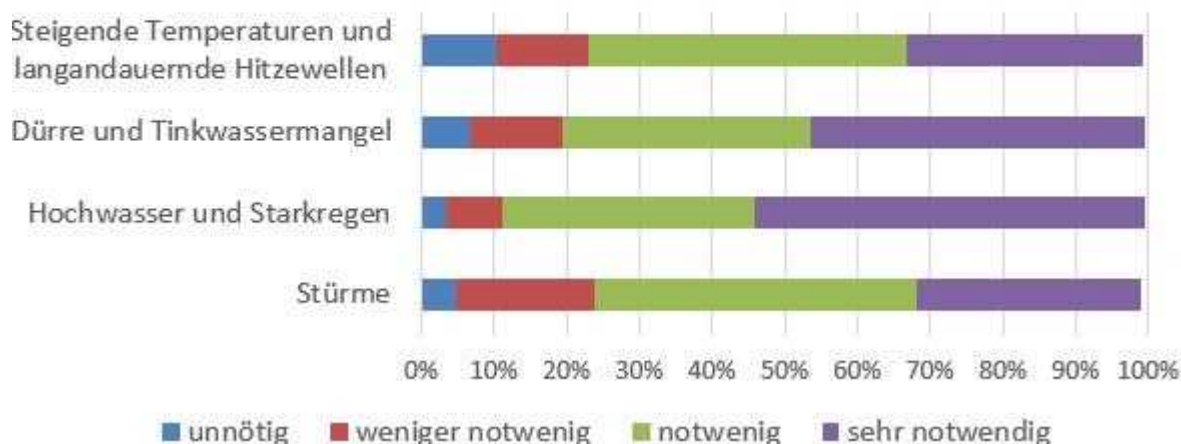


Abbildung 5: Angaben zur Notwendigkeit der Klimaanpassung im Landkreis nach Themen, Online-Umfrage zur Klimaanpassung im Zollernalbkreis 2025

4. Ausblick

Im weiteren Projektverlauf wird im November 2025 ein Workshop zur Ermittlung der Anpassungsbedarfe und -kapazitäten folgen. Es soll für jedes Handlungsfeld geprüft werden, welche Zuständigkeiten bzgl. der priorisierten Chancen und Risiken beim Landkreis liegen, was bereits getan wird und welche Möglichkeiten es darüber hinaus gibt. In einem weiteren Workshop Anfang nächsten Jahres werden für jedes Handlungsfeld konkrete Anpassungsmaßnahmen entwickelt, die auf die Gegebenheiten im Landkreis zugeschnitten sind.

Für die Städte und Gemeinden wird es im ersten Halbjahr 2026 zwei Veranstaltungen geben, um über den Klimaanpassungsprozess auf kommunaler Ebene zu informieren und erste Schritte zu kommunalen Klimaanpassungskonzepten zu erörtern. Das vom Land am 23.07.2025 beschlossene Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz sieht bis Mitte 2034 flächendeckend für alle Kommunen eigene Klimaanpassungskonzepte vor. Entsprechende Konnexitätszahlungen sind dafür vorgesehen. Für alle Kommunen kleiner 20.000 Einwohner liegt die Zuständigkeit beim Landkreis.

Das Klimaanpassungskonzept des Zollernalbkreises soll bis Herbst 2026 fertiggestellt sein.